Herrn Rosenbacher

Güllek den 15. Sept. 1853

312.

Hochgeschätzter Freund!

Dein Brief war der erste aus Wien in meinen Hände angelangte und ist es bis heute geblieben, ich erhielt ihn am 6. September und war immerhin erfreut, daß mir der Vogel stützen zutraue, an den ich nun noch zu bauen mir getraute. Ich muß mich sehr entschuldigen, daß meine für mich bestimmten Briefe aus Triest nicht abgegangen sind, denn wären sie dort, so hätte der Lloyddampfer mir selbe schon am Tarhos Abgeben übergeben, zumal da mit jedem Dampfer für Beirut bekannte Pflanzen abgehen. Es ergeht mir schon, daß ich bekannte Pflanzen so schon bedürfend Pflanzen entbehrt haben, wegegen H. Schott lieber mit einem Worte entgegentreten. Vom Briefe von H. v. Koller erhielt ich nur durch die Kunde d. Briefe aus Paris, Genf und von meinen lieben Eltern, selbe mir mit ~~Freuden~~ dem Dampfer mir, nur ist die verdrießliche Einrichtung in Triest entstanden, daß alle Briefe über Messina nach Beirut gehen und am Anfang nach mehr als 14 Tagen ~~am Anfang~~ abgegeben ~~zu~~ werden. Warum gehen Briefe von Genf und Paris nicht nach Beirut, und warum kosten sie weniger als jene von Wien? Zum Glück hatte ich nicht sehr dringende Briefe zu erwarten, und sind selbe an mich abgegangen, so hat selber bis heute der Lloydagent in Messina nicht erhalten. Als dem französischen Nutzen sie erlangte, dann ich schon entfernt befinden, ich hatte mir bei der Besprechung von einer Kistem mit lebenden Pflanzen bey 24 Grad Hitze eine Verkühlung zugezogen und deutete dem Himmel, daß ich reinden auf den Fußen bin.

Am 10. September wollte ich Gülek verlassen und nach 2 Kisten Alpinen für Scott senden, ~~und~~ ebenso [illegible] meinen Nachtrag lebender Raupen schicken. Aus all dem wird nun nicht viel werden, ich [illegible] in und um meiner Wohnung und besorge die Aufsicht bey Verpackung meiner Raupen, die ich am ~~22~~ 22 1. Sept. nach Mersine wegsende, ~~und~~ selbst nach Adana zum Pascha gehe um ihm für seinen Schutz zu danken. Adana wird mich 3–5 Tage aufhalten, dann gehe ich direkt nach Tarsus und Mersine, um mit dem Dampfboot nach Triest am 2ten October direkt abzugehen.

Wie ich dir für deine so große Gefälligkeit danken soll, dass du mir ein so herrliches Gewehr besorgt, darüber werde ich erst in Wien mit dir selbst übereinkommen. Es gefällt allen Türken, sie sehen ein ähnliches Gewehr hier nicht, können es nicht genug loben, und hätten gerne mehrere ähnliche, mit der Bestellung müsste man aber Geduld haben und sich in Naturalien bezahlen lassen. Alle Türken sind hier sehr reich, aber ihr Geld halten sie verborgen, da es sonst der Pascha in kurzer Zeit zu seinem Eigenthum machen würde.

Lebende Steinböcke habe ich gar keine, 3 Thiere die ich lebend gefangen gesehen habe und für mich bestimmte, die mich viel gefreut haben, sind noch nirgends angekommen, weil vor meiner Ankunft versäumt worden ist, den Jungen künstliche [illegible] anzulegen, durch die sie wenig Milch saugen können. Ich kam zum Einfangen der Thiere hier auch zu spät an, schon am Ende April mussten die Leute den trächtigen Ziegen nachstellen um so wie hier gewohnt die Orte zu besuchen wo die bis 8 Tage jungen Thiere noch erhascht werden können, später [illegible] zumal in so einem frühen Jahre wie das diesjährige, ~~woselbst die~~ Ziegen nur hoch halten und worauf Hassan Aga versuchte, das spätere Geburten sich [illegible] Jahre [illegible], hat mir um die geschafften lebenden Steinböcke [illegible], die man in [illegible] will.

An Insekten habe ich nicht viel sammeln können, außer Rüssel-
Procerus der aber größer sind als P. syriacus, ferner eine
schöne Carabus sind 4 Cicindelen, ebenso zwei Cerambyces in
einem Honigbaum wie überhaupt viel sammeln sich
hier nicht finden. Einen Versuch zu Eiweiß fehlen mir, zumal
Männer von der Regen, wenn ich um die Schmetterlinge ver-
schiedener Species sind, so wie Filaria. Es soll mich freuen wenn
du mehr viel unter den Coleopteren finden Carlinet aufsuchst
H. v. Kollar dürfte auch auf die übrigen Bedingungen einige
Rücksicht finden, zumal 3-4 Species Bevorzugen, wenn dann 3 Species auf
die Insekten Klein durchsehen Eingen bereits Schwierigkeiten sich aufzu-
halten H. v. Kollar folgen einige Quantitäten mitunter wenig
selbstverständlich Cuerceus und Eichen, nicht wie der Sommer wenn
Palinurus australis zeichnet sich auf, da er Filz-ähnlich
sich beschäftigt diesen Rückzeichen auf H. v. Kollar's Blumenschaffen
ich genauer zu machen. Und neben dies einige der schönsten Lichen
Species gegen Einer Rückzeichen Frangen das C. infectoria oder
der Species auf der Grenze sind damit überfüllt. In einem
über 6500 Fuß hochgelegenen Regenschen sind in Millionen von
Blumen welche Kreuzen 4 Fell lang und fischten einige Tausende auf
die in schönsten Species sich gut erhalten. Die Flieger habe ich
Anfangs nur Mühe, in der ersten Zeit haben mich die Schlangen
zu sehr in Anspruch genommen. H. v. Heckel bekommt einige
Vögel, so wenn Algemeinschaften die ich schon in Nordgesinnen Alge-
sich und die nur die höchsten Spitzen bewachsen, ferner Pinzgl
und von Blumen und Taraxacum bekt. Ein junger Schi
schenkte ich eben ausserst, es ist ausgestorben. Fische sind
hier 2 Species, nur Forellen aus der Algemeinen des
Cydnus Forellen sehr gut, und nur wenigen Genus
und dann Seiten. Mehr Species sind hier nicht zu finden,
nach in Adana u. Tarsus hatte ich noch 3 weitere Species
zu bekommen. Forellen und Seitenfisch sind verschiedene.

daß ich für Medizin nicht mehr austhun darf, soll Euch nicht wundern, ich hatte meine Gehülfen die nicht taugten und die ich nach Tarfet nach 1/2 Monat zurückschicken muß. Ich allein mit ungeschickten und mitunter trägen ungefügigen Leuten kommt mir vor, zumal meine Arbeiten mir viel Zeit wegnehmen, und wenn nicht die Hoffnung der Sie bald in Schaarberg begrüßen zu können, so würde ich wirklich ganz unglücklich, diese nicht leichte Aufgabe hier in Tarfet mit solchen Leuten fortwährend zu haben. Ob ich in botanicis viel gelernt, wird die Zeit erst zeigen, da hier Bestimmungen unmöglich sind, ich hier aber mit Vieler Hülfe hier mich überwand zu finden, wenn auch die Leute es nicht zu leugnen, daß die Pflanzen so gut eingelegt und getrocknet sind, als ich es wünschte und es wenn nur die Lectionen wiederholen, daß ich eine gute Sammlung zu besitzen und in solchem Zustande.

Ich werde in Zukunft Geld brauchen, könnte mir nicht vor meiner Abreise von Freyer oder Diafeldo das Quantum geschickt werden oder von Mauritzhalt, ich habe durch frühere Rubriken für meinen Vater und wünschte in seiner Abwesenheit zu kommen. Sieh Freund ob dies möglich ist und schreibe mir einige Worte wie ich bei Freyer wohl.

Ich bitte Ew. Kaiser herzlich liebkosen, sieben Ew. Raimonds dafür zu umarmen und daß ich von meinen Mittel, meinen Gehalt doch etwas finden, denn an eine mehrere Entwickelung will ich durch ich nicht denken. Hätte ich meine Kräfte radicalich kräftigen, würde ich selbst von Ew. Raimonds schreiben, aber ich bin noch schwach und wegen der heute vielen Arbeiten von Ew. Kaiser und Ew. Tengel, ohne viel dazu schreiben zu können.

Bei nicht zurückhalten daß ich gewiß daß ich an meinen und zwei meine herzlichsten Dank für die Besorgung der Bücher erwähnt bei dieser Gelegenheit. Mein Freund

Beiliegendes Lauchsamen für meinen Hausmeister
Ersten mit die kl. Frostkeimen.

Ph Rotsch

An REDTENBACHER
[1r] Herrn Redtenbacher Güllek den 15t Sept. 1833
Hochgeschätzter Freund!
Dein Brief war der erste aus Wien in meine Hände
angelangte und ist es bis heute geblieben, ich erhielt ihn
am 6t September und war unendlich erfreut, daß mir der
Doppelstutzen zukam, von dem ich nur noch zu träumen mir
getraute. Ich muß mich sehr beklagen, daß meine für
mich bestimmten Briefe aus Triest nicht abgegangen sind,
denn wären sie dieß, so hätte der Lloyddampfer mir selbe
sicher an Tarfus Küste überbracht, zumal da mit jedem
Dampfer für Schott lebende Pflanzen abgehen. Es ärgert
mich schon, daß ich lebenden Pflanzen so sehr bedeutende
Opfer gebracht habe, wogegen H. Schott bisher nicht mit
einem Worte antwortete. Vom Briefe von H. v. Kollar
erhielt ich nur durch Dich Kunde. Briefe aus Paris, Genf
und von meinen lieben Eltern fehlen mir mit
dem Dampfer nie, nur ist die verdrehte Einrichtung in
Triest getroffen, daß alle Briefe über Mersina
nach Beyrut gehen, und am Rückweg nach mehr als
14 Tagen abgegeben werden. Warum
gehen Briefe von Genf und Paris nicht nach Beyrut, und
warum kosten sie weniger als jene von Wien! Zum Glück
hatte ich nicht sehr dringende Briefe zu erwarten, und
sind solche an mich abgegangen, so hat selbe bis heute der
Lloydagent in Mersina nicht erhalten. Als Dein herrlicher
Stutzen hier anlangte, lag ich schwer erkrank danieder, ich
hatte mir bei der Verpackung von vier Kisten mit leben-
den Pflanzen bey 24 Grad Hitze eine Verkühlung zugezogen
und danke dem Himmel, daß ich wieder auf den Füßen bin.
[1v]
Am 10t September wollte ich Güllek verlassen und noch
2 Kisten Alpinen für Schott senden, ebenso an H. Fenzl
einen Nachtrag lebender Sachen schicken. Aus all dem wird
nun nicht viel werden, ich krieche in und um meine Woh-
nung und besorge die Aufsicht bey Verpackung meiner
Sachen, die ich am 22t Sept. nach Mersina expedier,
selbst nach Adana zum Pascha gehe um ihm für seinen Schutz zu
danken. Adana wird mich 3 – 5 Tage aufhalten, dann gehe
ich direkt nach Tarsus und Mersine, um mit dem Dampfboot
nach Triest am 2t Oktober direkt abzugehen.
Wie ich Dir für Deine so große Gefälligkeit danken soll, daß Du so
ein herrliches Gewehr mir besorgt, darüber werde ich erst in Wien mit
mir selbst ins Reine kommen. Es gefällt allen Türken, sie sahen ein
ähnliches Gewehr hier nicht, können es nicht genug loben, und hätten
gerne mehrere ähnliche, mit der Zahlung müßte man aber
Geduld haben und sich in Naturalien bezahlen lassen. Alle
Türken sind hier sehr reich, aber ihr Gold halten sie verborgen,
da es sonst die Paschas in kurzer Zeit zu ihrem Eigenthum
machen würden.
Lebende Steinböcke habe ich gar keine, 3 Thiere die ich lebend pflegen
gesehen habe und für mich bestimmte, die mich viel gefreut
haben, sind nach einander umgekommen, weil vor meiner Ankunft
versäumt worden ist, den Ziegen künstliche Ledereuter anzu-
legen, durch die sie wenig Milch saugen können. Ich kam zum Ein-
fangen der Thiere hier auch zu spät an, schon am Ende April
müssen die Leute den trächtigen Ziegen nachstellen um so
wie sie werfen die Orte zu besuchen wo die bis 8 Tage
jungen Thiere noch erhascht werden können, später im Juni
zumal in so einem frühen Jahre /wie das dießjährige/ werfen die Ziegen nur noch selten
und worauf Hassan Aga rechnete, das spätere Geburthen sich noch im
Juli treffen dürften, hat mich um die gehofften lebenden Steinböcke
gebracht, die man in Wien …[?] erwarten will.
[2r]
An Insekten habe ich nicht viel Raritäten, sechs Stück

Procerus die aber größer sind als P. syriacus, von grö-
ßeren Carabus sind 4 Species da, ebenso zwey Cerambyces in
vielen Exemplaren wie überhaupt viel Raritäten sich
hier nicht finden. Kleinere Sachen in Spiritus fehlen nicht, zumal
Würmer von den Alpen, deren ich um die Schneefelder ver-
schiedene Species fand, so eine Filaria. Es soll mich freuen wenn
Du recht viel unter den Coleopteren fürs Cabinet aussuchest.
H v Kollar dürfte auch aus den übrigen Ordnungen einige
Sachen finden, zumal 3 – 4 Sp. Serpium, von denen 3 Ex aus
den Hochalpen klein durch ihre kurzen breiten Schnüre[?] sich auszeichnen.
Für H v Kollar folgen einige Quantitäten mitunter recht
seltsamer Quercus auswüchse, einer wie der Same von
Paliurus australis zeichnet sich aus, da er Pilz-ähnlich ist.
Ich beachtete diese Auswüchse auf H v Kollar's Wunsch und hoffe
Ihm Freude zu machen. Sonderbar daß einige der schönsten Eichen-
Species gar keine Auswüchse tragen doch Q. infectoria oder
die Species aus der Gruppe sind damit überfüllt. In einem
über 5500 Fuß hochgelegenen Alpensee fand ich Millionen von
kleinen rothen Kraben ½ Zoll lang und fischte einige Tausende auf
die in schwachem Spiritus sich gut erhielten. An Fliegen habe ich
leider nur Muster, in der ersten Zeit haben mich die Pflanzen
zu sehr in Anspruch genommen. H v Heckel bekommt einige
Vögel, so einen Alpenauerhahn den ich schon in Nordpersiens Alpen
sah und der nur die höchsten Spitzen bewohnt, herrlich singt
und von Blumen und Taraxacum lebt. Ein junges Thier
pflegte ich aber umsonst, es ist umgekommen. Fische sind
hier 2 Species, eine Forelle aus der Alpenregion des
Cydnus herrlich roth punktirt, und ein anderes Genus
aus dem Seihun. Mehr Species sind hier nicht zu finden,
erst in Adana u Tarfus hoffe ich noch 3 andere Species
zu bekommen. Forellen und Seihunfisch sind wohlerhalten.
[2v]
Daß ich für Zoologie nicht mehr gethan habe soll Euch nicht
wundern, ich hatte einen Gehülfen der nichts taugte und
den ich nach Tarsus nach 1 ½ Monat zurücksenden mußte.
Ich allein mit ungeschickten und mitunter trägen unzuver-
läßigen Leuten konnte wenig ausrichten, zumal mir
lebende Pflanzen enorm viel Zeit gekostet haben, und
wäre nicht die Hoffnung da sie lebend in Schoenbrunn beobachten
zu können, so wäre ich wirklich ganz unglücklich, diese nicht
leichte Aufgabe hier in Taurus mit solchem Eifer betrieben
zu haben. Ob ich in botanicis viel geleistet, wird die Zeit erst
zeigen, da hier Bestimmungen unmöglich sind, ich bin aber mit
diesem Theile für mich überaus zufrieden, wenn auch die Um-
stände es nicht zuließen, daß die Sachen so gut eingelegt
und getrocknet sind, als ich es wünschte und es von mir die
Botaniker erwarten, doch ich bin froh soviel zu besitzen
und in solchem Zustande.
Ich werde in Triest Geld brauchen, könnte mir nicht von meiner
Besoldung an Freyer oder Biasoletto das Quartirgeld
gesandt werden oder ein Monatgehalt, ich habe dort
sicher Ausgaben für meine Kisten und wünschte in keine
Verlegenheit zu kommen. Siehe Freund ob dieß möglich ist und
schreibe mir einige Worte die ich bei Freyer abhole.
Ich lasse H v Kollar recht herzlich bitten, sich bey H v Raimondt
dafür zu verwenden daß ich von meinen Mitteln, meinem
Gehalte dort etwas finde, denn an eine nochmalige Unter-
stützung will u darf ich nicht denken. Hätte ich meine
Kräfte ordentlich beisammen, so würde ich selbst an
Herrn v Raimondt schreiben, aber ich bin noch schwach
und expediere heute die letzten Sachen an H v Schott und
H von Fenzl, ohne viel dazu schreiben zu können.
Sei nicht ungehalten daß ich soviel Dich incommodire
und sey meines herzlichsten Dankes für die Besorgung
des Stutzen versichert bis Dich sieht Dein Freund Th Kotschy.

Beiliegendes Briefchen für meinen Hausmeister
da…[?] …[?] die kl. Post abgeben.